

In soweit auch die Kunst in ihrer Wirksamkeit für kirchliche Zwecke durch die Anschauungen, welche der Sturm hervorgerufen, wesentlich gefährdet war, hatte Cranach gewiß ein besonderes Interesse, die Ankunft desjenigen, von dessen Einflusse man allein eine Abwendung der dringendsten Gefahr erwarten konnte, mit Freude zu begrüßen. Es ist nicht nachzuweisen, daß der blinden Wuth, womit nach den allgemeinen Berichten die Neuerer, mit Karlstadt an der Spitze, „die Bilder aus den Kirchen stürmten, um sie zu zerhauen und zu verbrennen“, auch Cranach'sche Kunstwerke zum Opfer gefallen seien. Grohmann sagt zwar in seinen Annalen, daß diese Bilderstürmerei die Stadt jedenfalls um viele merkwürdige Denkmäler jener Zeit gebracht hätte und daß Karlstadt jedenfalls auch die Schloßkirche, die einen so reichen Schatz von Gemälden, Bildnissen und anderen Kostbarkeiten enthalten, in seinem excentrischen und revolutionären Reformations-eifer nicht verschont haben dürfte,¹ aber wir finden nirgend eine genauere Andeutung hinsichtlich der Bilder, welche jener Bilderstürmerei erlagen, obgleich das übrige kostbare Inventar der Kirche schon damals manchen räuberischen Eingriff erduldet haben mag, ehe es von der fortschreitenden Reformation gänzlich beseitigt ward. In der oben erwähnten Urkunde heißt es: „Im Schloß auffn Stiefft aller heyllichen kirchen habens pißher jr horas, meß vnd andere stiefftung gehalten, wywol sy derholben vill schynpffirung sehen, hören vnd leiden müssen, die Studenten und gemeyn man fürchten den Churfürsten, als oberfts haupt vnd Styfftherren, der hart darob helt, noch

„Zu Wartburg Doctor Luther war
 Verborgen fast ein ganzes Jahr.
 Ein großer Bart ihm war gewachsen,
 Wie damals trugen auch die Sachsen,
 Und ganz verändert sein Gestalt
 War 39 Jahr gleich alt. —
 Gen Wittenberg geritten kam
 Zu Niclas Amsdorf, da er nahm
 Die Herberg, eh' er seinen Bart
 Hat abgelegt, alsbald er ward
 Von Lucas Cranach abgemalt
 Also wie er ist hier gestalt.“

Derselbe Holzschnitt befindet sich auch in Schurf's Dissertatio de Mart. Luthero omnium theologorum communi praeceptore, mit der Umschrift: „Mart. Lutherus ea forma, qua ille anno 1522 e pathmo sua exul rediit Wittebergam, depictus a Luca Cranachio.“ Ein Delportrait in dem berliner Museum mit dem Cranach'schen Monogramm und der Jahreszahl 1528, das für „Luther als Junker Georg“ ausgegeben wird, hat mit dem Cranach'schen Original-Holzschnitt wenig Aehnlichkeit. (Vgl. Waagen, Verz. der Berliner Galerie.)

¹ S. Grohmann's Annalen I, S. 142.